

Oldenburg im Skandal: Stadt fordert Aufklärung über Gift-Abfälle!

Oldenburgs Stadtrat fordert Aufklärung über Umweltgefährdungen am ehemaligen Fliegerhorst, während die Staatsanwaltschaft ermittelt.



Oldenburg, Deutschland - Der Rat der Stadt Oldenburg fordert mittlerweile eine lückenlose Aufklärung zu den Umweltgefahren, die vom ehemaligen Fliegerhorst ausgehen. Im Zentrum der Besorgnis stehen Vorwürfe zur illegalen Müllentsorgung sowie mögliche Korruption, die bei einer Bestätigung dazu führen könnten, dass laufende Aufträge an beteiligte Firmen gekündigt werden. Insbesondere der CDU-Ratsherr Christoph Baak äußerte Kritik an Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (SPD) und warf ihm mangelnde Krisenkommunikation vor. Die Sorgen der Anwohner wurden anscheinend nicht ausreichend berücksichtigt, was die Gemüter zusätzlich erhitzt.

Auf dem Areal des ehemaligen Fliegerhorsts plant die Stadt die Schaffung eines neuen Wohnviertels. Doch die aktuelle Situation ist angespannt, da die Staatsanwaltschaft Oldenburg gegen drei Personen wegen „unerlaubten Umgangs mit Abfällen“ ermittelt. Es gibt den Verdacht, dass im Umfeld eines ehemaligen Schießstandes gefährlicher Sondermüll, einschließlich asbesthaltigem und krebserregendem Material, vergraben wurde. Ein Gutachten der Staatsanwaltschaft hat inzwischen alarmierende Ergebnisse in Bodenproben zutage gefördert: In Tiefen von bis zu 3,90 Metern wurden Giftstoffe in Konzentrationen gefunden, die die Grenzwerte überschreiten.

Ermittlungen und Verfahren

Trotz dieser besorgniserregenden Feststellungen hatte eine frühere Grundwasseranalyse der Stadt Oldenburg ergeben, dass von dieser Quelle keine Gefährdung für Mensch und Umwelt ausgehe. Oberbürgermeister Krogmann hat dennoch angekündigt, das Gutachten der Staatsanwaltschaft gründlich zu prüfen. Parallel dazu ermittelt die Staatsanwaltschaft Osnabrück aufgrund von Korruptionsvorwürfen, unter anderem gegen einen ehemaligen städtischen Mitarbeiter. Diese Situation wirft ein Schlaglicht auf die drängenden Probleme im Umgang mit Umweltkriminalität, die laut Transparency Deutschland als drittgrößte kriminelle Aktivität des organisierten Verbrechens gilt. Die jährlichen kriminellen Gewinne aus dieser Art von Verbrechen werden weltweit auf zwischen 110 und 281 Milliarden US-Dollar geschätzt und nehmen jährlich um fünf bis sieben Prozent zu.

Formen der Umweltkriminalität, zu denen auch illegale Abfallentsorgung und illegaler Holzimport zählen, werden zunehmend zu einem großen Problem, das oft auch mit Korruption, Steuerbetrug und Geldwäsche einhergeht. Umweltkriminalität hat auch direkte Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt. Diese kriminellen Handlungen werden häufig nur durch Kontrollen aufgedeckt, und die Ermittlungen gestalten sich oft als langwierig.

Gesellschaftliche und rechtliche Herausforderungen

In Deutschland ist der Rückgang der erfassten Umweltstraftaten in den vergangenen Jahren besorgniserregend. Laut einer Auswertung des Umweltbundesamtes haben die erfassten Fälle zwischen 2004 und 2016 um fast ein Drittel abgenommen, während der Rückgang in der Gesamtzahl der Straftaten lediglich vier Prozent betrug. Dieser Rückgang könnte auf eine verminderte Kontrollintensität und die Überlastung der zuständigen Behörden zurückzuführen sein. Viele Delikte bleiben daher ungesehen und unbestraft.

Transparency Deutschland fordert unter anderem die Einrichtung von Schwerpunktstaatsanwaltschaften für Umweltkriminalität sowie die Aufstockung der Ressourcen von Vollzugsbehörden. Darüber hinaus wird die Einführung eines Unternehmensstrafrechts angestrebt, um gegen Umweltstraftaten effektiver vorzugehen. Gleichzeitig tritt eine neue EU-Richtlinie über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt im Jahr 2024 in Kraft, die in Deutschland bis spätestens 2026 umgesetzt werden muss.

In Anbetracht der aktuellen Geschehnisse am ehemaligen Fliegerhorst in Oldenburg wird deutlich, dass die Thematik Umweltkriminalität nicht nur lokal, sondern auch auf nationaler und internationaler Ebene an Dringlichkeit gewinnt. Die bevorstehenden Entwicklungen werden genau beobachtet und könnten wegweisend für die zukünftige Umweltpolitik und die Strafverfolgung in Deutschland sein.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	illegale Müllentsorgung, Korruption, unerlaubter Umgang mit Abfällen
Ort	Oldenburg, Deutschland

Details	
Festnahmen	3
Quellen	• www.weser-kurier.de • www.transparency.de • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net